

zu unterwerfen und so gleichsam einen Embryonenzustand von jener vollendeten Vollkommenheit in der Ewigkeit zu schaffen. Er theilte sein Werk in zwei Theile: I. Die Idee des Erziehers. — II. Die Idee des Erziehers in der Wirklichkeit. Der Erzieher sei die mündige Vernunft des Unmündigen! Es würde zu weit führen, auf das nähere einzugehen. Er behandelt die Erziehung der Kleinen in der frühesten Kindheit und Kindlichkeit bis zum Momente der Selbstführung, die fremder Führung entbehren kann, und zwar die körperliche, intellectuelle und moralische, namentlich auch die Ausbildung des Gemüths, was der Herausgeber ihm zum besonderen Verdienste anrechnet. Die einzelnen Bildungsanstalten von der Volksschule bis zur Universität, von den Erziehungsinstituten der Gymnasien bis zur Akademie der Wissenschaften, die Erziehung der Mädchen und Jünglinge, der Staatsbürger, des künftigen Regenten und der Nationen werden sehr eingehend besprochen. Den theoretischen Winken und Grundsätzen folgen im Anhange praktische Beispiele.

Obwohl beinahe ein Säculum verflossen ist, seitdem das Werk zum erstenmale in die Oeffentlichkeit trat, so sind die darin niedergelegten Lehren für unsere Tage doch ebenso segenspendend wie für jene Zeit; die Wahrheit altert eben nicht. Der Herausgeber hat sich durch diese Arbeit um die katholische Pädagogik sehr große Verdienste erworben. Tolle et lege!

Amberg.

Dr. Matth. Högl, k. Seminarpräfekt.

- 26) **Praktisches Handbuch** für den Seelsorgspriester zur Leitung des III. Ordens des heiligen Franciscus für die Weltleute, nebst 91 Skizzen für die Ordenspredigten. Herausgegeben von P. Cassian Thaler O. C. Bregenz, Teutsch' Buchhandlung. Brosch. K 5.40.

Eine überaus praktische, sehr nöthige Gabe bietet der neue P. Provinzial der n. t. Kapuziner hier den Directoren des III. Ordens. Wahr ist, was P. Norbert in seiner Censur sagt: „in finem suum, instruendi videlicet clerum in rebus III. O. S. Fr. optime conducit“; aber noch mehr, nicht allein genau unterrichten, sondern auch begeistern und sehr anfeuern zur größeren Verbreitung und tieferen Ausbildung will er. Authentische Aufschlüsse und sicherste Erklärung auf Grund der römischen Entscheidungen bis in die neueste Zeit in Bezug auf die verschiedensten Fragen und Angelegenheiten, wie sie einem Ordensleiter vorkommen können, bilden die Grundlage; heilige Begeisterung für seinen Orden und Ordenslister machen ihn zugleich zum beredten Apologeten. Alles ist genau, klar und praktisch in der Erklärung der Regel, wie besonders auch die überall anwendbaren Skizzen. Das Buch bietet auch verschiedene neue und interessante Bestimmungen.

Schwanenstadt.

Karl B. Krammer.

- 27) **Antworten auf die Einwürfe gegen die Religion.**

Von Monseigneur v. Ségur. Nach dem Französischen frei bearbeitet und mit Zusätzen und Anmerkungen versehen von P. Heinrich Müller S. V. D. Mit 8 Illustrationen. 1899. Druck und Verlag der Missionsdruckerei Steyl, postl. Kaltenkirchen (Hhd.). In einfachem Carton-Einband. M. —.70 = K —.84.

Bekannt in aller Welt sind die wertvollen Schriften Ségurs. Das Original der zu besprechenden Schrift erschien schon vor fast 50 Jahren und hat seitdem bereits über 120 Auflagen erlebt und wurde in viele fremde Sprachen übersetzt. Das ist gewiß ein sprechendes Zeugnis vom hohen Wert des Buches. P. H. Müller hat dieses Werk ins Deutsche trefflich übersetzt und durch einige

wichtige Zeitfragen bereichert und mit acht ganzseitigen Bildern und hübschen Bignetten ausgestattet. Man könnte dieses Buch ein Arsenal nennen, in welchem viele blanke Waffen gegen feindliche Angriffe aufgespeichert sind. Besonders gegen die vielen hohlen Phrasen und Sophismen unserer oberflächlichen halbgebildeten Welt finden sich wirklich schlagende Antworten, die sicher überführen und überzeugen, und wie Pfeile festsetzen müssen, Antworten, welche klipp und klar, ernst und wahr, aber auch fein und geistreich die Wahrheit jagen und beweisen. Den Gläubigen befestigen diese Antworten in der Wahrheit, dem Zweifler nehmen sie seine Scheingründe, dem Nichtkatholiken lassen sie die Wahrheit und Schönheit der katholischen Kirche wie in hellen Sonnenblicken schauen. — Für alle kann das Büchlein nur nützen. Diese Antworten Ségurs behalten für alle Zeiten ihren sehr großen Wert. Sie veralten nie; denn dieselben betreffen Fragen, die immer gestellt, Vorurtheile, die immer gehegt, Einwände, die immer erhoben werden," sagt ganz richtig im Vorwort der Herausgeber.

Ich möchte dieses Werk recht vielen in die Hand geben — und gewiss alle würden es mit großem Nutzen lesen. Es sei also hiemit bestens empfohlen.
Stift Lambach. P. Gebhard Koppler O. S. B.

28) **Motets liturgiques** für zwei gleiche Stimmen mit Orgel- oder Harmonium-Begleitung, von dem französischen Ehren-Canonicus, E. Chaminade, herausgegeben, enthalten 20 Motette zu Ehren des heiligen Altarsacramentes, 15 zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria und 1 Oremus pro Pontifice Nostro.

Sonderbarerweise sind dieser Sammlung, die dem Titel nach nur eucharistische und marianische Gesänge enthält, auch drei Compositionen auf den 150. Psalm Laudate Dominum omnes gentes und ein Parce Domine einverleibt. Die Motetten sind theils polyphon, theils homophon geschrieben. Die Compositeure sind Franzosen, Belgier, Italiener und Deutsche, unter diesen letzteren Namen vom besten Klange: Ett, Haller, Kornmüller, Piel. Ett wird im Namensverzeichnis der Compositeure Organiste à la cathedrale de Monaco genannt. Bekanntlich wirkte Ett in München. Es wird also wohl Münich statt Monaco zu schreiben sein. Den vorzüglichen Nummern der genannten deutschen Meister reihen sich würdig an: Bone Pastor von dem Italiener Dreffe Ravanello, Jesu dulcis memoria von dem Belgier Corn. Schmück, Oesca viatorum und Panis angelicus von dem Belgier P. Meurers, O sacrum convivium von dem Franzosen Doney und O quam suavis est von dem Freiburger Musikprofessor Dr. P. Wagner. Weniger muthet deutsche Cäcilianer Ave verum corpus von E. Ch. (der Herausgeber nennt sich E. Chaminade) und Salve Regina von dem Italiener Bossi an.

Die Chöre von Frauenklöstern und Mädchenpensionaten werden jedenfalls in dieser Sammlung viel Brauchbares finden. Der Notendruck des Pariser Verlegers Lethielleux ist vorzüglich. Eine Stimmenausgabe scheint nicht vorgesehen zu sein.

Mariaschein.

M. Burgstaller S. J.

29) **Die heilige Familie** dem christlichen Volke als Vorbild zur Nachahmung in erbaulichen Vorträgen dargestellt durch J. P. Toussaint, Priester der Diocese Luxemburg. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. Regensburg. Nationale Verlagsanstalt (früher G. J. Manz). 1899. M. 3. — = K 3.60.

Auf 243 Seiten werden im vorliegenden Werke 48 Vorträge behandelt, deren Gegenstand die heilige Familie, beziehungsweise der Verein der heiligen Familie bildet. Die Absicht, die den Verfasser bei der Herausgabe dieser Vorträge geleitet, finden wir im Vorworte angegeben, wo es heißt: „Die Vereinsandachten (des Ver. d. heil. F.) boten dem Seelsorgsclerus erwünschten Anlaß, dem christ-